



## Über hundert Menschen feierten mit der Vogelschutzwarte

Mit weit über einhundert Bürgerinnen und Bürgern feierte die Vogelschutzwarte Steckby am Freitag ihre staatliche Anerkennung vor 90 Jahren. Die Einrichtung, die zum Landesamt für Umweltschutz gehört, hatte zu einem Tag der offenen Tür auf ihr Gelände in der Zerbster Straße eingeladen. Dort hatte in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts der Naturschützer Max Behr das ehemalige Pfarrhaus gepachtet und begonnen, sich im Vogelschutz zu engagieren. In diesem Gebäude hat die Station noch heute ihren Sitz. Seit einigen Jahren beherbergt das Haus auch das Büro für Internationalen Artenschutz CITES.

Neben Informationen zur Geschichte des Vogelschutzes wurden aktuelle Projekte der Vogelschutzwarte vorgestellt. „Besonders freue ich mich, dass in unserem Jubiläumsjahr das Großtrappenprojekt mit der Ansiedlung der ersten Vögel begonnen hat.“ sagte Dezernent Stefan Fischer, Mitarbeiter der Vogelschutzwarte. Großtrappen sind eindrucksvolle, schwere, aber flugfähige Vögel, die früher auch im Zerbster Land lebten. In den 1990er Jahren verschwand die Vogelart jedoch aus der Region. Gründe waren vor allem die Intensivierung der Landwirtschaft und damit verbunden der Verlust geeigneter Lebensräume. Mit Unterstützung des Fördervereins Großtrappenschutz sowie engagierten Landwirtinnen und -wirten konnten nun die ersten Tiere ins Zerbster Land zurückkehren.

Den Tag der offenen Tür in Steckby nutzten auch zahlreiche befreundete Einrichtungen, um über ihre Arbeit zu informieren.

So konnte man am Stand des Storchenhofs Loburg von Dr. Michael Kaatz erfahren, dass in diesem Jahr besonders viele dehydrierte und abgemagerte Jungtiere abgegeben wurde, da die Trockenheit auch den Störchen stark zugesetzt hat. Außerdem berichtete er, dass gemeinsam mit

---

Die Präsidentin

---

Pressemitteilung

---

praesidentin@  
lau.mlu.sachsen-anhalt.de

Landesamt für Umweltschutz  
06116 Halle (Saale)

Tel.: 0345 5704-101  
Fax: 0345 5704-190

www.lau.sachsen-anhalt.de

dem Max-Planck-Institut 40 Störche mit Sendern ausgestattet wurden. Auf der Website des Storchenhofs kann man nun ihren Flug verfolgen.

Kleine kreative Gäste konnten mit den Mitarbeiterinnen des Naturparks Fläming bunte Vogelmasken basteln, während handwerklich geschickte sich mit dem Landeszentrum Wald einen eigenen Nistkasten zimmerten.

Für Begeisterung bei Alt und Jung sorgte schließlich Trainer Jochen Träger-Krenzola mit seinen tierischen Akrobaten.

Dezernent Stefan Fischer freut sich über das große Interesse. „In 90 Jahren staatlicher Vogelschutzarbeit gab es etliche Höhen und Tiefen. Es ist gut zu sehen, dass wir immer noch das Interesse und die Unterstützung so vieler Naturschützer in Sachsen-Anhalt haben.“ sagte Fischer mit Blick auf die vielen Menschen, die zum Jubiläum gekommen waren.